

G. Brenninger

zum Großfürsten.

Stuttgart.

Münzstr. 1 & 7.

Damen-Kleiderstoffe

in reichster Auswahl und in jeder Preislage.

Fantasie-Modestoffe

in schmalen Streifen, kleinen Carr, Kamagae in Wolle und Halbside, Cover-Cot, Mouline, Cassel- & Foulé-Bege, Kodon.

Grosse Sortiment

in schwarzen, wollenen, halb- & ganzseidenen Kleiderstoffen,

Mohair, Alpaca, Panama in glatt und gemustert, Einfarbige wollenen Kleiderstoffe in allen Webarten und Farben.

Damen- & Kinder-Confection

in einfacher, gediegener bis elegantester Ausführung für jede Ansprüche.

Anfertigung nach Maass von Costume & Confection in eigener Werkstätte.

Feine Alpaca Mohair & Panama in grau und blau.

Feine Tuche in Melangen u. uni Farben, Blousen-Stoffe in Seide u. Wolle.

1900! Ostern! 1900!

Große Auswahl in Hasen, Eiern und sonstigen Gegenständen aus rot-, gelb- und Hustenzucker-Carmel, Fondant, Consern, Marzipan, Chokolade etc.

Jeden Tag frisches Thee- und Hefenbackwerk, verschiedenes 10-Pfg.-Gebäck, Gugelhopfen, Torten, Kuchen, Bisquit- u. Brotörtchen, Bisquitthafen etc.

empfehlen höchlichst

Carl Schäfer, Conditorei.

Handwerkerbank Schorndorf

G. G. m. u. H.

Am Donnerstag den 12. April 1900, nachm. 1/4 Uhr findet die alljährliche

Generalversammlung

auf dem Rathhause (oberer Rathhausaal) statt.

Tagesordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht über das abgelaufene Geschäftsjahr. 2) Entlohnung des Vorstandes und Aufsichtsrates. 3) Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinns. 4) Neuwahl des Vorstandes. 5) Erwahlung des Aufsichtsrates.

Der Vorstand:

Aug. Straub, Carl Fr. Maier.

Die Jahresrechnung über das abgelaufene Geschäftsjahr liegt von heute ab im Geschäftszimmer zur Einsicht der Wesen auf.

Farben & Oele.

Unterzeichnet empfiehlt sein reichhaltiges Lager in Oelfarben, trock. Farben, Goldoder, Victoria-grün, Bleiweiß, Citrongrün, Diamantfarbe, grauschwarz, dachrot, Zieglerbraun, Schuppenpanzerfarbe, modergrün, Parkettbodenwische, Bernsteinfingerringlackfarbe in 5 verschiedenen Farben, Keimöl, Keimölfarnis, Setauöl, Terpentinöl, Lacke, Kobaltlack, Sarglack, Fischblattenlack, Eisenlack, Drenoblack etc.

J. Gänßlen

beim weißen Samm.

Das beste Rad der Welt

„TRIUMPH“

Von M. 175,- aufwärts, netto Casso. Deutsche Triumph-Fahrrad-Werke A.-G., Nürnberg.

Triumphräder bei J. Gammel, Schorndorf.

Beehre mich, den Eingang sämtlicher

Neuheiten

der Saison, garnierter und un-garnierter

Damen- u. Kinderhüte

in geschmackvoller Ausführung zu billigen Preisen ergebenst anzuzeigen. Sophie Krüg.

Höhen und dreieckigen Aleejamen

feinerein empfiehlt B. Birtel, neue Straße.

La. Gmdharz

Wismanns Fabrikat auch in 1/2% Kälbel empfiehlt Chr. Ziegler.

Ein Baustück

im Segnach hat zu verpachten. A. Sperke Ste.

Ein vollständiges Bett

samt Bettlade & Strohsack, unter drei die Wahl, hat zu verkaufen. Frau Reiz, Vorstadt.

Eine schöne sommerliche Wohnung

mit 4 oder 3 Zimmern und sonstigem Zubehör hat auf 1. Juli oder später zu vermieten. Wth. Bügel, Wäcker, Urbanstraße.

Gottesdienst-der bischöf. Kath.-Kirche.

Sonntag den 8. April 1900. Vormittags 9 Uhr Herr Predigergehilfe Spring, Abends 8 Uhr Herr Eisenbraun.

Mittwoch abend 8 Uhr Herr Prediger Weller.

Saatkartoffeln

sind eingetroffen und empfehle folgende reine Sorten:

- Frühe: Kaiserkrone, Königin der Frühe, Paulsen Juli, Pfoten, Blau, 9 Wochen. Späte: magnum bonum, blaue magnum bonum Heubel, blau: Wiesen, Reichskanzler, Wurskartoffeln. Gustav Kraiß b. Hirsch.

Beutelsbach.

Dreiblattigen und ewigen Kleesamen

feinerein und hochfeinerein.

Seländer-Feinsaat, Briganer-Haussaaf, Königsberger Saatwiden, acht Virginisches Pferdezahnmais, Saat-Viktoria-Erbsen, Saat-Keller-Linsen

empfehlen zu billigsten Preisen und in neuer, besterfeinerein Ware.

Julius Lohss.

Sämtliche Neuheiten

in

Stroh-Hüten

für Herren, Knaben & Mädchen

in größter Auswahl eingetroffen. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Gustav Bossaller

vorn. Fr. Speidel.

Gebrannt Caffee

von Chr. Gein. Schmidt jr., Seibronn, Schutzmarke „Löwe“, in Packeten von 1/2 und 1/4 Pfund zu M. 1.-, 1.20, 1.40, 1.60 und 1.80 das Pfund in anerkannt besten Qualitäten, garantiert reell und ohne Zusatz gebacken.

Stets frisch erhältlich in den Niederlagen bei Adolf Finkh, Schorndorf, Chr. Bauer.

la. Mostrosinen

empfehlen Chr. Ziegler.

Zum Färben grauer oder roter Haare Rubin's Auf-Waschmittel. Rubin's Haar-Waschmittel. Rubin's Haar-Waschmittel. Rubin's Haar-Waschmittel. Rubin's Haar-Waschmittel.

Fahrräder

u. Fahrradartikel u. Sie werden sich überzeugen, dass ich die besten Qualitäten, an billigsten Preisen, anzuzeigen. Richard Driesen, Hannover, Brühlstr. 4.

Einige Mädchen

finden Beschäftigung B. Birtel, Zeigwarenfabrik.

Engelswerk

C. W. Engels in Foche 31, b. Solingen. Größte Stahlwarenfabrik mit Versand an Private.

Gottesdienste.

Evangelische Kirche. Am Palmsonntag (8. April 1900) Abend 8 1/2 Uhr Beichte Herr Dehn Hoffmann.

Vorn. 9 Uhr Beichte Herr Dehn Hoffmann.

Nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst Herr Dehn Hoffmann.

Nachm. 2 Uhr Beichte Herr Stadtpfarrer Schott.

Am Montag, Dienstag, Mittwoch je vorn. 7 1/2 Uhr Passionsandacht im Saal.

Katholische Kirche.

8 April Palmsonntag Gottesdienst 7 Uhr.

Beichttafelgeheim: Samstag den 7. April, nachm. 1-3 Uhr, Sonntag den 8. April, morgens 6-7 Uhr.



erschient Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Abonnementspreis: In Schorndorf vierteljährlich frei ins Haus M. 1.10, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf M. 1.15. Insektionspreis: Eine gepaltene Heftzettel oder deren Raum 10 S., Restamezeten 20 S., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Wöchentl. Beilage: Schorndorfer Unterhaltungsblatt.

Nr. 55. Montag den 9. April 1900. 65. Jahrgang.

Wichtig für unsere Abonnenten!

Unsere Zeit steht im Zeichen des Weltverkehrs, des Weltwandels, der Weltpolitik und in solcher Zeit ist es Bedürfnis eines Jeden, der die Tagesereignisse nur halbwegs verfolgt und mit seiner Zeit fortzuschreiten will, eine genaue und übersichtliche Welt-Karte zu besitzen.

Welt-Karte

Seit der Erweiterung unserer kolonialen Unternehmungen ist das Interesse für Geographie und für alles, was mit Länder- und Völkertunde zusammenhängt, in allen Kreisen fortwährend im Wachsen begriffen und giebt es daher auf geographischem Gebiete keinen Stillstand.

In dem Bestreben, unseren verehrten Abonnenten eine nach jeder Richtung hin vollendet ausgeführte Weltkarte der ganzen Welt zu einem geringen Bruchteil des sonstigen Wertes darzubieten, haben wir mit einem hervorragenden kartographischen Institut ein Abkommen getroffen und sind infolgedessen in der Lage, eine ganz vorzügliche und übersichtliche Neue große Welt-Karte zur Verfügung zu stellen.

Neue große Welt-Karte

In derselben ist nicht allein Europa mit besonderer Sorgfalt ausgeführt, sondern jeder Weltteil mit seinen Ländern durch größte Genauigkeit berücksichtigt worden.

Die Karte hat für Jedermann das größte Interesse und ist es ein ebenso unumgängliches Bedürfnis für jeden Zeitungskäufer, eine solche zu besitzen.

Die Weltkarte ist 1 1/4 Meter breit und 87 Centimeter hoch, in 8 Farben hergestellt, mit Stäben und Oesen versehen, fertig zum Aufhängen und liefern wir dieselbe unseren bisherigen, sowie neu hinzutretenden Abonnenten gegen die geringe Vergütung von nur 1 Mark

Eine Karte hängt zur Ansicht für Interessenten in unserem Comptoir auf. Die obige Vergünstigung gewähren wir nur unseren Abonnenten. Expedition des „Schorndorfer Anzeigers“.

Unter der Burenflagge.

Historische Erzählung aus Transvaal. Von Willem de Kuyper. (Fortsetzung.)

Nachdem dieses geschehen war, nahm die Lady den Koffer an sich und befohl vorwärts. Mit lautem „ho-hep! ho-hep!“ setzte sich der Zug wieder in Bewegung und bald war er in der nächtlichen Dämmerung verschwunden.

Der unglückliche Pit Thom und Nathaniel aber lagen gefesselt in der Wildnis. Von weitem erklangen mühselige Schreie von Schakalen. Näher und näher kamen dieselben, als ob sie den Ort ihrer Opfer suchten und immer enger Kreise zogen die Raubtiere um dieselben.

Endlich hatten die glühenden Augen den Fraß entdeckt und ihre lauten, gellenden Schreie tönten triumphierend in die Nacht hinein, ohne daß sie ihren Opfern in dem tiefen, todesähnlichen Schlafe zum Bewußtsein kamen.

Pit Thom umgaulte den glücklichen Hallucinationen und setzte ihn an die Seite des schönsten Weibes, welches er jemals gesehen. Nathaniel dagegen war es, als läge

Seemacht in der Geschichte.

„Es hat thatsächlich noch kein großes Volk in der Weltgeschichte gegeben — auch das römische nicht — das einer starken Flotte entbehrt.“

Oberstleutnant Dr. M. Jäghs.

1. Tyrus. Der Prophet Hesekiel sagt in seiner Weissagung wider Tyrus (Kap. 26, 17): „Ach! wie bist du so gar wüste geworden, du berühmte Stadt, die du am Meere lagest und so mächtig warst auf dem Meer, samst deinen Ginnwohnern, daß sich das ganze Land vor dir fürchten mußte!“

Im nächsten Kapitel schildert er höchst anschaulich den regen Seeverkehr der reichen Stadt: „Alle Schiffe im Meer und Schiffeleute fand man bei dir, die hatten ihren Handel in dir. — Aber die Meeresschiffe sind die vornehmsten auf deinen Märkten gewesen. Wo bist du sehr reich und prächtig geworden mitten im Meere. — Da du deinen Handel auf dem Meere triebst, da machtest du viele Länder reich; ja mit der Menge deiner Kaufmannschaft machtest du reich die Könige auf Erden.“

Diese seemächtige Stadt, die Mutter Karthagos, ist von gewaltigen Eroberern wiederholt angegriffen worden, hielt sich aber unabhängig, so lange sie im Stande blieb, die See zu beherrschen. In der ältesten Seeschlacht, die die Geschichte erwähnt, um 730 vor Chr. wurde die stark an Zahl überlegene assyrische Flotte von der seemannich besser ausgebildeten tyrischen Flotte geschlagen und damit Salmanaßars Angriff zurückgewiesen.

Später, 586 bis 537 vor Chr., widerstand die Seestadt 13 Jahre lang dem Andrang des babylonischen Königs Nebuchadnezer und verlor erst 332 vor Chr. ihre Selbständigkeit, als Alexander der Große mit seiner phönizisch-perischen Flotte die Seeherrschaft über die Thyre gewann. Ihre jahrhundertlange Mähte hatte die Stadt lediglich der Schifffahrt und der Seemacht zu danken.

2. Salamis. Mit welcher Flugen Voraussicht und zähen Ausdauer Themistokles seine widerstrebenden Landsleute dazu brachte, wegen der Perser-Gefahr ihre Flotte schnell und kräftig auszubauen und kriegsbereit zu machen, wie er selbst das delphische Orakel seinen Zielen dienlich zu machen wußte, ist zur Genüge bekannt. Die gewaltigen Erfolge, die Themistokles mit seiner Fürsorge für sein Vaterland erkämpfte, schildert

*) Wir entnehmen diese geschichtl. Schilderungen der lehrreichen Schrift „Vetträge zur Flotten-Regelung“ von Nautikus, die kürzlich im Verlage von Mittler u. Sohn in Berlin erschienen ist. D. Red.

er in einem Wespennest und bemühte sich vergebens, von den Insekten frei zu werden. Die Stiche aber, welche er empfing, waren die scharfen Reißzähne zweier Schakale, welche dem Unglücklichen die Schenkel zerfleichten.

Wohl über eine Viertelstunde hatten sie ihr Opfer schon zerissen, als infolge der rasenden Schmerzen der Schlaftrausch wich und der entsetzte Nathaniel mit gellenden Todeschreien die Bestien verjagte.

Diese Rufe waren so entsetzlicher Natur, daß der wenige Schritte davon liegende Pit Thom erwachte. Wie ein irrer Mensch, welcher seine Sinne nicht beisammen hat, richtete er sich mühsam infolge der Fesseln empor und hörte von neuem die wahnfinnigen Angstschreie Nathaniels.

In demselben Augenblick wich die Nacht und die Sonne warf ihre schimmernden Strahlen auf die furchtbare Scene.

Da sah Pit Thom in kurzer Entfernung den armen Nathaniel in einer großen Blutlache liegen, und jammernd rief der Unglückliche Pit Thom zu sich. Mühsam kam dieser infolge der Fesseln dem Wunsch nach. — Wie er endlich bei ihm war, da hauchte der arme Schwache seine Seele mit einem tiefen Seufzer aus und starb. Pit Thom erschauerte, eine Weile sah er noch in die gebrochenen, starren Augen Nathaniels, dann aber schloß sein Lebensblut zurück, die Verzeiwung packte ihn und gab ihm Miesenkraft, und indem er sich an eine

der österreichische Gelehrte Graf Eduard Wiczek mit den Worten:

„Die Seeschlacht von Salamis, durch welche Griechenland vor der drohenden Vernichtung gerettet und Europas Führerrolle in der Weltgeschichte für alle Zukunft sichergestellt wurde, ist das historische Beispiel der Entscheidung der Erdgeschichte durch eine Flotten-Aktion; zugleich ein glänzender Beweis, wie maßgebend das Seeweien im allgemeinen und das des Mittelmeeres im besonderen in den Entwicklungsgang der gesamten Menschheit eingreift. Was wäre aus Europa, was aus dem ganzen irdischen Welt geworden, wenn aus dem Kampf der Schiffe nicht der belebende hellenische Geist, sondern asiatische Despotie, persische Satrapen-Wirtschaft, der Panathismus und die Indolenz der Orientalen siegreich hervorgegangen wäre?“

Im Jahr 477 vor Chr., also nach der Schlacht bei Salamis, bestimmte Themistokles seine Landsleute dazu, jährlich zu den vorhandenen Schiffen noch 20 Trieren zu bauen, um Athens Seeherrschaft und Seehandel zu sichern.

3. Megospotamos. Im peloponnesischen Kriege, dem Kampfe der dorischen Staaten gegen die benachbarten Athener, spielt der Kampf um die Seeherrschaft die entscheidende Rolle. So lange die attischen Flottenführer Perikles, Phormion, später Demosthenes zur See siegreich waren, so lange blieb Athen auf der Höhe seiner Macht. Athens Macht schwand, als durch die Niederlage im Hafen von Syracuse seine Seeherrschaft ins Wanken geriet. Doch zwei Jahre später, 411 vor Chr., gelang es Alcibiades, mit einer neuen athenischen Flotte bei Mydos und Mytilos auf kurze Zeit Athens Uebergewicht zur See wieder herzustellen.

Aber inzwischen wuchs in Mykonos ein Seefeldherr heran, dem die Athener nicht gewachsen waren, er schlug ihre Flotte zum ersten Male 407 bei Notion. In demselben Jahre wurde der Rest der athenischen Flotte vom spartanischen Nauarchen Kallikratidas im Hafen von Mytilos eingeschlossen. Mit aller Kraft rüsteten nun die Athener eine neue Flotte (110 Trieren) aus, um die eingeschlossene Flotte zu befreien, und schlugen die spartanische Flotte in der Nähe von Lesbos vollständig. Aber im nächsten Jahre gelang es Lyfander, mit der durch persische Geldmittel wieder aufgebauten spartanischen Flotte die unvorbereitete athenische Flotte bei Megospotamos zu überumpeln und gründlich zu schlagen. Dieser Seesieg entschied über den Ausgang des pelopon-

scharfe Felsante lehnte, verjuchte er mit übermenschlicher Anstrengung, die Sandfesseln durchzuschneiden. Auf seiner Brust aber trug er die Zeichen der Engländerin: „So kämpfte und rächte sich Lady Capman.“

11. Höher und höher stieg die Sonne und ihre heißen Strahlen trafen mit erbarmungsloser Grausamkeit den unglücklichen Pit Thom, welcher trotz seiner Kraft noch nicht fähig war, die jetzt zur Hälfte durchgeschuerten Lederriemen zu zerreißen. Das scharfe Weitein riß ihm die Haut von seinen Handgelenken und sein Blut kochte in diesen, geronnenen Klumpen an den Händen. Ein furchtbarer Durst quälte ihn und machte ihn schlaffer und schlaffer, mehrmals war er nahe daran, von einer neuen Ohnmacht befallen zu werden. Stets aber siegte seine Jugendkraft und ließ ihn den Kampf mit seinen Fesseln weiter aufnehmen. Endlich — noch ein energischer Ruck und die auf dem Rücken gebundenen Hände sanken erschlafft zur Seite.

Er war frei. Mit einem heißen Dankgefühl zu Gott sank er nieder und indem er sich unter einem überhängenden Felsen schleppte, lag er wohl eine Stunde fast regungslos in dessen Schatten.

Mit neuen Kräften bemühte er sich nach dieser Zeit seine Fußfesseln abzupfeifen.

Die Klaffern hatten ihn jedoch beart eingeschmürt,

neßlichen Krieges. Athens Seeherrschaft war gänzlich gebrochen, der Piras wurde blockiert, und im Jahre 404 mußten die Athener die Reste ihrer eingeschlossenen Flotte ausliefern, die Stadt übergeben, die langen Mauern schließen. Athen war stark, so lange seine Flotte stark war; es war machtlos gegen Sparta, die nachbarliche Landmacht, als es von der See verdrängt wurde!

4. Karthago. Die Geschichte der drei punischen Kriege zeigt wiederum den Einfluß der Seemacht auf das Weltgeschick: Karthago war unüberwindlich, so lange diese alte Seemacht nicht in Afrika selbst bedroht werden konnte. Dies gelang den Römern erst, als sie sich eine starke, der karthagischen ebenbürtige Flotte geschaffen hatten, bei anfangs wechselndem Kriegsglück gelang es den Römern schon im ersten punischen Kriege — nachdem von dem reichen Väterguthum aus Privatmitteln eine neue Flotte gebaut war — die Seeherrschaft dauernd zu erkämpfen. Trotzdem der kühne Hannibal im zweiten Kriege bis vor die Thore Roms mit seinem Heere vordrang, waren die Karthager nicht infand, diese kriegerischen Erfolge auszunützen — weil die römische Flotte die See beherrschte und dadurch in der Lage war, im Rücken Hannibals in Spanien und an der afrikanischen Küste Erfolge am Lande zu erringen, die Hannibal der Unterstützung beraubten; auch sein Bundesgenosse, Philipp von Makedonien, war in seinen Bewegungen gehemmt, weil er keine Kriegsflotte hatte. So wurde die Landmacht der Römer vor schweren Gefahren lediglich durch die römische Seemacht behütet. Die Zerstörung Karthagos aber war die Folge der Vernachlässigung der karthagischen Seemacht.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Eßlingen. Um eine bessere direkte Verbindung von hier aus mit dem Neckstahl herzustellen, haben die bürgerlichen Kollegien am 15. März d. J. die sofortige Inangriffnahme der Ausführung der Panoramastraße beschlossen. Die Ausführung der ganzen Anlage inkl. Stützmauern, Säulen u. s. w. kommt auf ca. 150 000 Mark zu stehen. Hiesig steht allerdings ein Staatsbeitrag von 18 000 Mark jenseit ein solcher von der Amtskorporation zur Verfügung. Ebenso hofft man auf die Einbringung eines Erlases von Grundsteuer u. s. w. nach erfolgter Einbauung der Baustreitstraßen von 55 000 Mark. Die zur Herstellung der Straße nötig werdenden Arbeiten im Voranschlag von 57 000 Mark sind seitens des Stadtbauamts bereits ausgeführt.

Niedlingen. Im nahen Regenweiler war am Freitagabend die Tochter des Schmiedemeisters Deusch mit dem 14jährigen Georg Mebt in der Kiesgrube mit Kiesladen beschäftigt, als sich gegen 1/2 Uhr überhängende Felsen und Kiesmassen lösteten und die Arbeitenden verschütteten. Nur das Mädchen konnte lebend, der junge Mebt dagegen mußte als Leiche hervorgezogen werden.

Langenau. Die Stadtschultheißenwahl findet am 24. April statt. Einziger Bewerber ist bis jetzt nur der Bruder des Verstorbenen, Stadtschultheiß Haug, der voraussichtlich auch vom Bund der Landwirte als Landtagskandidat aufgestellt werden wird.

Wie die „W. Volkstz.“ erzählt, ist der glückliche Führer der Buren bei Koenigsbrunn, Reichmann, der Sohn des im Jahre 1873 gestorbenen Pfarrers Reichmann von Steinheim, O. A. Geisingen, dessen Witwe in Degersloch bei Stuttgart lebt. Eine Tochter ist mit dem dortigen Pfarrer verheiratet.

Der vom Unterland aus am schönsten sichtbare fogen. schwarze Turm am Neuffen ist gestern vormittag gefallen und beinahe bis auf den Grund mit seiner äußeren Hälfte abgerutscht. Zum Glück konnte der unmittelbar dahinter liegende Zwinger der niedersitzenden Schulmatten aufnehmen, so daß kein weiterer Schaden zu befürchten war. Er dachte einen Augenblick nach, wo er ein geeignetes Instrument zum Hülfe fände, ein Messer befaß er nicht mehr und die Steine waren nicht scharf genug, um ihn selbst in einer Tagesarbeit zu befreien. Zur Nacht mußte er sich unbedingt wieder bewegen können, falls ihn nicht trotz aller Mühe ein gleiches Schicksal, wie dem armen Nathaniel treffen sollte. Fast schien es so, denn trotz allen Suchens fand er nichts, das ihm wirklich behilflich sein konnte. Da erinnerte er sich eines kleinen Zeichenpiegels, welchen er in seiner Brusttasche trug. Sofort suchte er nach diesem und zu seinem Glück fand er ihn auch vor. Die diebstahligen Hände der Ratten hatten ihn nicht entdeckt, während sie ihm sonst alles gestohlen hätten. Mit der scharfen Kante des Spiegels zerschmitt er jetzt die Fesseln und nach zweifelhafter Arbeit war er endlich wieder frei.

Mit einem Bohnengefühl ohne Gleichen dehnte Pitt Thom seine schmerzenden Glieder und verzog fast in seiner Freude den toten Nathaniel und die Urfade, welche ihn in Hölle gefährliche Lebensgefahr gebracht hatte. Jetzt war er frei und konnte wieder handeln. „Vorwärts denn“, sagte er zu sich, „und so ich es ermöglichen kann, den Durst still.“ Die Junge kloste ihm förmlich am Gaumen und die Anzahl des Durstes ließen ihn nur mit größter Anstrengung über die Fesseln klammern. Endlich hatte er das ausgetrocknete Klupfett erreicht

bedeutender Schaden entstand und der Zugang zur innern Burg für Fußgänger nicht gefährdet ist.
— Graf Jepsell führte kürzlich einer Gesellschaft geladener Gäste in Mainz bei Friedr. Schafers seinen Ballon in der Ballonhalle in Thätigkeit vor. In vier angehängten Aluminiumpompontons arbeitete die mit je einem Motor ausgetriebenen Flügelräder; sie machten in der Minute 1000 bis 1200 Umdrehungen. Der in Thätigkeit befindliche Mechanismus machte den Eindruck der größten Einfachheit. Der erste praktische Versuch im Freien wird sich (wie das „Südw. Wochenblatt“ berichtet) in aller Stille vollziehen.

Belgien.

Brüssel, 6. April. Die hiesigen Schriftsteller, die sich mit dem im Auslande verbliebenen 700 Kollegen solidarisch erklärten, beschlossen in einer im Volksstube abgehaltenen Versammlung den allgemeinen Ausstand in allen Druckereien. Der Ausstand hat heute begonnen.

Großbritannien.

London, 5. April. Neutermelung aus Afrika an der Goldküste: Im Küstenland sind unter den verschiedenen Stämmen Feindseligkeiten ausgebrochen. Die Telegraphendrähte sind durchschnitten. Von hier begaben sich starke Abteilungen Hausnegere nach dem Innern. Die Lage scheint ernst zu sein. Der Gouverneur begab sich mit seiner Frau nach Kumaßi.

Türkei.

— In Konstantinopel ist Ghazi Osman Pascha, der „Löwe von Plewna“, gestorben. Schon vor etlichen Tagen war dieser ruhmreichste der türkischen Generale irrtümlicherweise totgeköpft worden; inzwischen hat aber doch die Krantheit, an der er seit Wochen litt, die Lebenskräfte des Dreizehnjährigen aufgezogen. Osman Auri, 1837 zu Anafia in Kleinasien geboren, erwarb seine ersten militärischen Lorbeeren im Krimkrieg, nahm später an der Unterdrückung des kretischen Aufstandes teil und foßt, inzwischen zum Divisionsgeneral avanciert, 1876 siegreich gegen Serbien. Seinen weltberühmten Namen hat er sich jedoch im türkisch-russischen Kriege von 1877 und 78 als Oberkommandierender der türkischen Armee gemacht. Im Juli 1877 lief er den zum Balkan vordringenden Russen in die linke Flanke und warf, nachdem er Plewna besetzt, von hier aus mehrere russische Angriffe erfolgreich zurück. Nachdem er das Lager von Plewna durch geschickt angelegte Erdwerke zu einer ungewöhnlich starken Stellung umgeschaffen, erwehete er sich durch längere Monate mit Helldemut der Umklammerung durch die Russen, und der Feldzug kam hier überhaupt zum Stehen. Wohl glückte es den Russen, diese oder jene Position dem Verteidiger zu entreißen, ihn zu erdrücken oder gelang ihnen nicht, trotz der blutigsten Angriffe. Diesen Thaten verdankt Osman Pascha den Ehrennamen der „Löwe von Plewna“ und den Titel „Ghazi“ (der Siegreiche). Seit Ende Oktober 1877 jedoch wandte sich das Schicksal von Plewna allmählich, Osman's Heer mangelte es an Lebensmitteln, und von außen kam kein Entsatz. Ein Unfall auf Widbin mißglückte, inzwischen bemächtigten sich die Russen des Lagers von Plewna und Osman mußte sich und sein Heer den Russen übergeben. Sein Feldherrnrum blieb trotzdem unbestritten. Nach dem Kriege war er ein Jahrzehnt lang türkischer Kriegsminister. Im türkisch-griechischen Feldzug von 1897 erhielt Osman Pascha nominell das Oberkommando.

Afrika.

Sjibuti, 7. April. Meldung der „Agence Savas“, datiert „bei Bigidig in Dnaben, 19. März“: Im Verlaufe der religiösen Kämpfe hat eine Schlacht stattgefunden, in der der christliche Gouverneur von Harar siegreich blieb. 2000 Mohammedaner fielen; Negus Wenelik sandte 8000 Berittene zur Verstärkung ab.

Kapstadt, 6. April. Der Dampfer der Union Coffee-Linie „Merican“, der von Kapstadt am 4. April abgegangen war, stieß zwei Tagereisen von Kapstadt mit einem Transportschiff zusammen und ging unter. — Nach einer bei Lloyd's eingegangenen Depesche erfolgte der Untergang: des „Pimper's Mexican“ 80 Meilen von Kapstadt. Alle Besatzungen wurden gerettet, ebenso die meisten Passagiere.

Englands und Transvaal.
Eine kleine Eskadpe der Buren und eine neue, sehr empfindliche Schiffe der Engländer — beides wird heute zugleich vom Kriegsministerium gemeldet, und zwar von Lord Roberts selbst, der durch mehrere Tage nichts hatte von sich hören lassen. Er scheidt in seiner Depesche die angenehmere Nachricht voraus, um dann die bittere Bille nachfolgen zu lassen. Die angenehme Nachricht ist die, daß der General Willebois-Mareuil mit einer kleineren Burentruppe von etwa 70 Mann bei Voshoß zwischen Kimberley und Bloemfontein durch Lord Methuen überfallen und umzingelt worden ist. Die Buren weichen sich und in dem Gefecht wurde Willebois selbst mit 7 Buren getötet, die übrigen gefangen genommen. Der Tod des Franzosen Willebois ist allerdings wieder ein schwerer Verlust für die Buren, ihm schrieb man zum großen Teil die geschickten Operationen der Burenarmee zu, er war etwas wie Generalstabchef, soßen man von einem solchen im republikanisch organisierten Heer der Buren reden kann. Uebrigens beweist dieses Gefecht, daß die Buren auf allen Seiten von Bloemfontein in lebendiger Thätigkeit sind. Während dies auf dem westlichen Kriegsschauplatz vorging, gelang im Süden von Bloemfontein, und zwar bei Reddersburg (östlich vom Bahnhof von Behan), den Buren ein ausgezeichneter Streich. Dort befanden sich 5 englische Kompanien, darunter 2 britische, entweder, um die Eisenbahnverbindung gegen die schwärzenden Buren zu sichern, oder um einer Burenmacht den Rückzug auf Winburg und Moorfontein zu verlegen. Allein es gelang den Buren, die ganze englische Streitmacht zu umzingeln und gefangen zu nehmen. Lord Roberts schickte, sobald er von dem Unfall Kunde erhielt, Befehl an General Gatacre, von Springsfontein nach dem Kampfplatz zu eilen und eben dahin sandte er von Bloemfontein aus schleunigst eine Abteilung Hochländer. Als aber diese auf dem Echort anlangten, war nichts zu entdecken: keine Spur mehr von Feind und keine Spur mehr von den 5 Kompanien. Es ist kein Zweifel, schließlich Lord Roberts melandisch diese Depesche, daß diese gefangen genommen worden sind. Nach dem Gefecht bei dem Wasserwerken östlich von Bloemfontein, das der Oberst Broadwood vöhrte, und wo nachher die Division Colville und Frenchs Reiterdivision gleichfalls bloß eintrafen, um sich von der Niederlage Broadwoods zu überzeugen, ist das neue Ereignis wieder eine recht unangenehme Erfahrung für die Engländer. Es sind dies Vorfälle, die vielleicht für den schließlich Ausgang des Krieges nicht von großer Bedeutung sind, aber sie zeigen doch, daß jetzt ein anderer Zug in die Kriegführung der Buren gekommen ist, sie scheinen durch Mißerfolge belehrt, zu der Erkenntnis gekommen zu sein, daß sie, um Erfolge zu erringen, den Gegner aufsuchen und ihn zu Leibe gehen müssen. Das Ende des Krieges aber scheidet sich in unmeßbarer Höhe, und ist leider kein Zweifel, daß, je mehr Blut fließt, je länger der Krieg dauert, er um so erbitterter geführt wird, wie das die strengen Maßregeln beweisen, die jetzt in Victoria und anderwärts im britischen Hauptquartier getroffen worden sind. Der Abschub der gefangenen Buren nach Sent Helena wird auch nicht dazu beitragen, in der holländischen Bevölkerung die Sympathien für die Fremdherrschaft zu stärken.

Wir lassen von der neuesten Depesche des Lord Roberts, die gestern abend als Extrablatt in London verbreitet wurde, zunächst eine Auser, dann eine ausführlichere Fassung folgen.

London, 6. April. Roberts telegraphiert: Buren-general Willebois und Burentruppe gestern von Methuen umzingelt. Willebois mit 9 Buren getötet, 8 verwundet, 54 gefangen. 4 Engländer tot, 7 verwundet. Weitere Depesche Roberts: 3 Kompanien, 2 britische Kompanien gethan und in dieser Hölle beschloß er, die Nacht zu verbringen und sich auszurufen.

In kurzer Zeit hatte Pitt Thom die Schlacht erreicht. Würde er nicht so ermüdet gewesen sein, er hätte unfehlbar die Spuren eines so gewaltigen Raubtieres entdeckt haben, welche gleichfalls zu der Hölle führten. So aber gelang es ahnungslos einzutreten, furchtbaren Gefahr entgegen und sein ganzes Verlangen war nur darauf bestehend, möglichst bald einen erquickenden Schlaf zu genießen.

Jetzt betrat er die Hölle und ohne dieselbe zu durchforschen, bemühte er sich sofort, die herumliegenden Dornenröschen zu einem Haufen Tiere undurchdringlichen Wall emporzurichten. Da nun es ihm, als hätte er aus der Tiefe der Hölle ein dumpfes Knurren. Erschreckt hielt er einen Augenblick still und starrte in die Richtung, aus welcher das Geräusch kam. Da erscholl es von neuem, — lauter und zorniger — und jetzt erkannte er in dem Zwielicht der hinteren Hölle das grünliche Leuchten zweier Raubtieraugen. In der ersten Wutigung wollte er fliehen, jedoch die von ihm bereits aufgeschätzten Dornen hatten eine gewisse Höhe, daß er einiger Minuten-Bedarf hätte, sie wiederwegzuräumen. Bei dieser Arbeit konnte er sicher sein, von der Bestie nicht weiter angefallen und niedergeschlagen zu werden.

(Fortsetzung folgt.)

nien Infanterie am 8. März während den Buren in Reddersburg umzingelt, hielten sich bis 4:30 morgens gut. Gatacre in größter Eile zur Hilfe gefaßt, traf 4. März vormittags in Reddersburg ein. Er fand nichts von fünf Kompanien. Kein Zweifel, daß sie gefangen.

London, 6. April. Eine Depesche von Lord Roberts vom gestrigen Tage besagt: General Methuen telegraphiert heute aus Voshoß: Ich umzingelte heute den General Willebois Mareuil und eine Burentruppe. Keiner entkam. Willebois und 7 Buren wurden getötet, 8 verwundet und 54 gefangen genommen. Auf unserer Seite wurden 4 Mann getötet und 7 verwundet. — Eine andere Depesche Lord Roberts vom gestigen 9 Uhr abends lautet: Ich fürchte, daß 3 Kompanien Infanterie und 2 Kompanien britischer Infanterie bei Reddersburg östlich vom Bahnhof Behan von den Buren umzingelt sind. Es befand sich dort eine große Anzahl Buren mit 4 oder 5 Geschützen. Die Engländer hielten sich zum 3. d. Mts. mittags bis zum 4. d. Mts. 4 Uhr vormittags gut. Es ist anzunehmen, daß sie sich dann ergeben haben. Sobald Roberts am 3. d. nachmittags Meldung von dem Kampfe erhielt, befaß er General Gatacre mit größter Beschleunigung von Springsfontein nach Reddersburg zu marschieren. Außerdem schickte Roberts die Cameron-Scotch-Länder von Bloemfontein nach Behan. Gatacre traf, ohne auf Widerstand gestoßen zu sein, am 4. April um 10 1/2 Uhr vormittags in Reddersburg ein, konnte aber nichts von der vermissten Infanterie erfahren. Es ist kein Zweifel, daß die Infanterietruppe gefangen genommen worden ist.

An die Gemeindebehörden.
Unter Hinweis auf § 2 Abs. 1 der Min.-Verfügung vom 5. April 1888 betr. den **örtlichen Ausfall- und Ueberwachungs- und bei der Pestausbreitung (Reg.-Bl. S. 153)** werden die Ortsvorsteher der wohnortbetreffenden Gemeinden beauftragt, binnen 8 Tagen etwaige Ueberwachungen in der Zusammenlegung der Ortskommision zur Ueberwachung der Neupflanzungen hiebei anzugehen bzw. Festsetzungen vorzulegen. Zugleich werden dieselben angewiesen, für die in § 2 Abs. 6 der angeführten Min.-Verfügung vorgeschriebene öffentliche Bekanntmachung Sorge zu tragen. **Schorndorf, den 6. April 1900.** **A. Oberamt. Leßgüner.**

Bekanntmachung der Hg. Bezirksstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung von Unterrichtskursen über Viehzucht.
Im heurigen Frühjahr, bzw. Sommer sollen am l. landwirtschaftlichen Institut in Hohenheim und an der K. Weinbauschule in Weinsberg sechstägige Unterrichtskurse abgehalten werden, in welchen den Teilnehmern eine theoretisch-praktische Anleitung zum Betrieb der Viehzucht gegeben werden wird.

A. Amtsgericht Schorndorf.
Der am 20. Juni 1871 in Weßler D. Schorndorf geborene Schriftleger **Karl Schanbacher,** derzeit mit unbekanntem Aufenthalt in Amerika, zuletzt wohnhaft in Winterbach D. Schorndorf, ist angeklagt, als leiblicher Mörder des hiesigen Landwirts, des hiesigen Landwirts, gegen § 360 No. 3 des Strafgesetzbuchs. Derselbe wird auf Anordnung des hiesigen Amtsgerichts hiermit auf **Freitag den 25. Mai 1900, vormittags 9 Uhr** vor das königliche Schöffengericht Schorndorf zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentgeltlichem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozedurordnung, von dem königlichen Bezirkskommando zu Gemind ausgestellten Erklärung verurteilt werden. **Den 2. April 1900.** **Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts Droschke.**

A. Würt. Amtsgericht Schorndorf.
Aufgebot.
Die Todeserklärung 1) des am 17. Januar 1831 zu Grumbach geb. Weinjätners Gottlieb Friedrich Knauer, Sohn der verstorbenen Ludwig Knauer, Weinjätners Eheleute, 1844 nach Amerika gereist, seit 1858 verschollen, 2) des am 12. August 1834 daselbst geb. Karl Friedrich Ostinger, Sohn der Karoline Ostinger, 1844 nach Siebenbürgen gereist, seit 1854 verschollen, ist beantragt und der Antrag zugelassen worden.

Das Legen eines Pitheptue-Nieren-Bodens
in der Lateinschule und im Spitalgebäude wird im Submissionsweg vergeben. Die Bedingungen erteilt der Unterzeichnete. Die zu legen ist **Wittwoch den 11. d. Mts., vorm. 8 Uhr** auf dem Rathause abgegeben werden. **Schorndorf, den 9. April, 1900.** **Gaifer, Stadtbaumeister.**

London, 6. April. Aus Buren-Quellen wird gemeldet: Das bei Reddersburg aufgegebene Leibfous Gatacres war mit dem Schutze der Bahnlinie Bethanie-Bloufontein betraut. Ueber 300 Mann Kavallerie und 700 Mann Infanterie mit Geschützen und dem gesamten Train wurden von den Buren gefangen.

London, 7. April. Ein Telegramm der „Times“ vom 5. bestätigt die Meldung über das Gefecht bei Voshoß, bei dem der französische Oberst Willebois, der Generalstabchef der Buren, gefallen ist und 68 Buren getötet, verwundet oder gefangen wurden.

London, 7. April. Ein amtliches Telegramm berichtet Einzelheiten über ein Gefecht bei Shanasfontein. Auf englischer Seite wurden 9 Mann getötet, 85 verwundet, 351 werden als vermisst bezeichnet. Von den schwersten Verlusten wurde die Batterie D betroffen, welche 118 Mann verlor.

Mafersn, 7. April. Unter den Basutos herrscht eine ungewöhnliche Erregung. Sie fürchten, daß die Buren, um die britische Flanke zu umgehen, die Grenze ihres Landes überschreiten. Von den Basutos, die in Wohnbauten bei Bloemfontein herangezogen waren, sind wiederholt mehrere unter verschiedenen Vorwänden entkommen.

Kapstadt, 6. April. Bierzehn in Simonstom gefangene Buren gelang es, zu entkommen. — Eine ganz infame Heißel befanden die Engländer den gefangenen Buren gegenüber. Die Art und Weise, wie Cronje in Kapstadt durch Presse und Publi-

Bekanntmachungen.

Der Unterrichtsamt in diesen Kurzen ist unentgeltlich; dagegen haben die Teilnehmer, welche das sechste Lebensjahr zurückgelegt haben müssen, für Wohnung und Kost während der Dauer der Kurse selbst zu sorgen. Der Beginn der Kurse ist auf Montag den 28. Mai d. J. festgesetzt. Da jedoch nur eine beschränkte Zahl von Teilnehmern gleichzeitig aufgenommen werden kann, so wird sich vorbestaltend, im Bedarfsfall noch weitere Kurse zu veranstalten und die Angemeldeten einem dieser Kurse, deren Beginn auf Montag den 18. Juni d. J. festgesetzt werden würde, zuzuwenden. Anmeldungen zu den Kurzen, in welchen insbesondere angegeben ist, wie lange der Angemeldete Viennasucht betreibt und wie viele Wörter er besitzt, wollen nun vor dem 15. Mai d. J. an die Leiter der Kurse, Oberlehrer Marqer in Hohenheim, bzw. Lehrer Buchardt in Weinsberg eingereicht werden. Diejenigen Angemeldeten, welche nicht mittelst besonderen Schreibens auf einen späteren Kurs verwiesen werden, wollen sich am 28. Mai d. J. vormittags 8 Uhr im Hofsaal der Ackerbauschule in Hohenheim, bzw. im Lehrsaal der Weinbauschule in Weinsberg einfinden. **Stuttgart, den 26. März 1900** **v. D. W.**

A. Würt. Amtsgericht Schorndorf.
Aufgebot.
Die Todeserklärung des am 16. August 1851 zu Mohrborn geb. Christian Baun, Sohn der + Webers-Eheleute Ludwig Baun das., 1875 nach Australien ausgewandert, seit 1880 verschollen, ist gemäß Art. 9 Abs. 2, C. G. z. W. G. beantragt und der Antrag zugelassen worden. Es ergeht nun die Aufforderung: 1) an den Verschollenen, sich spätestens im Aufgebotsstermin zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird; 2) an alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, spätestens im Aufgebotsstermin dem Gericht Anzeige zu machen. Aufgebotsstermin ist bestimmt auf **Freitag den 27. November 1900, vorm. 10 Uhr.** **Den 7. April 1900.** **Oberamtsrichter: (gez.) Mezger.**

Der untere Kohlhaueweg
kann wegen Ausräumung bis auf weiteres nicht befahren werden.

Damen- & Kinderschürzen
in den neuesten Façonen
in großer Auswahl empfehlen
Eugen Heß.
Breitenfurt bei Weßheim.
Holz-Verkauf.
Am Donnerstag den 12. ds. Mts. (Gründonnerstag) nachmittags 2 Uhr wird bei Somaal zum Pflug vom Eibenhof folgendes Holz verkauft:
200 Fm. Langholz 3., 4. und 5. Klasse, 22 St. Eichen und Kirschbäume mit 3,87 Fm., 110 Fm. Buchen, Prigel und tannen Anbruch sowie eine große Partie Buchen- und Nadelholz. **Zusammenkunft zum Vorzeigen um 1 Uhr** beim Eibenhof. Das Langholz wird auch in kleineren Partien abgegeben.

Mast-Rosinen & Zibeben
per Zentner 18 1/2, 14, 15 und 16 M. empfiehl in Ia. Qualität. **Carl Schäfer.**

zum empfangen worden ist, muß den Abscheu jedes gebildeten Menschen erwecken. Die „Cape Times“ schreibt: Für Cronje kann man nichts anderes als die tiefste Verachtung empfinden. „Cape Argus“ spricht von dem „bähtlichen alten Gauner, Fülz und Barbar Cronje.“ „South African Review“ nennt ihn einen „Kaffee“, der mit der Antie traktiert werden muß“ u. s. w. Ein Eisenbahnzug voll gefangener Buren Cronjes mußte über eine Stunde in der Vorstadt warten. Die Leute wurden von den Cape-Boys angepöbel, mit Kopfnüssen und Schmutz beworfen und in unfähiger Weise beschimpft. Keine Sand, Selbst nicht die der Wächter, rührte sich, dem Unflug zu steuern. Das ist englische Zivilisation!

Große Erbitterung nicht nur unter den Buren sondern bei allen Burenfreunden der Welt ruft die Deportation Cronjes mit 1000 Buren nach St. Helena hervor. Es ist nun abzuwarten, welche Antidot Krüger hierauf geben wird. Es ist in der That weder nobel noch klug von der englischen Regierung, wenn sie einen kleinen, aber tapferen, achtungswürdigen und noch immer kraftvollen Feind durch Brutalität zum Keufersten treibt.

Telegraphischer Schiffsbericht
der „Red Star Linie“ Antwerpen.
Der Dampfer „Aragonia“ der „Red Star Linie“ in Antwerpen ist laut Telegramm am 6. April wohlbehalten in Philadelphia angekommen.

Beutelsbach.
Zwangsverkauf.
Wittwoch den 11. April, vorm. 3 Uhr bringe ich vor dem Rathause **1 Schneidernähmaschine** zur Zwangsversteigerung. **Schorndorf, 9. April 1900.** **Vollstreckungsbeamter Koller.**

Buts-Versteigerung.
In der Konkursfache gegen die Gattin Kath. Bauers Eheleute in Klaffenbach Gemeinde Rübensberg D. A. Weßheim verkauft per unter. Konk.-Verw. das vorhandene Gut am **Wittwoch den 18. d. M., vorm. 10 Uhr** im Rathause in Rübensberg im l. öffentlichen Aufstreich unter Leitung des dortigen Herrn Schultheißen und Ratschreibers Bauere. Daselbst (Güter der besten Lage) ist nach mittleren Preisen einhöl. der Anblümmung zu 7025 M. taxiert, befindet sich in gutem Zustande und besteht in einem Hof, Wohngebäude mit Scheuer u. Wagenhütte, sowie in 38 a Gemüße-, Gras- u. Baumgarten, 1 ha 7 a Wäden, 1 ha 25 a Wiesen und 37 a Wald. Die Zahlungsbedingungen können günstig gestellt werden und werden Kaufsliebhaber freumblich eingeladen mit dem Bemerken, daß unbekannt Kaufsübige u. Bürgen Vermögenszeugnisse ihrer Ortsbehörde neuesten Datums mitzubringen haben. Falls günstige Angebote erfolgen, kann gleichen Tages nachmittags der zweite Aufstreich vorgenommen werden u. dann unter Umständen gleich der Zuschlag erfolgen. **Weßheim, den 6. April 1900.** **Grißhauer Hofmann.**

Kinderwagen-Decken, Tisch- und Kommoddecken, Bettüberwürfe, Bettvorlagen
in großer Auswahl bei billigen Preisen empfiehl **Eugen Heess.**

Militär-Invaliden-Quittungen,
sind wieder vorrätig in der **C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.**

Bezirkskrankenkasse Schorndorf.

Nach § 52 der Statuten findet heute eine **Neuwahl der General-Versammlung** statt.

Zu wählen sind von den Kassennmitgliedern des ganzen Oberamtsbezirks 80 Vertreter und 8 Ersatzmitglieder. Wahlberechtigt und wählbar sind nur diejenigen Kassennmitglieder, welche großjährig (volljährig) und im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte sind.

Von den Arbeitgebern des ganzen Oberamtsbezirks sind 40 Vertreter und 2 Ersatzmitglieder zu wählen. Jeder Arbeitgeber, welcher aus eigenen Mitteln Beiträge leistet, führt bei der Wahl eine Stimme.

Die Wahl selbst findet am **Dienstag den 17. April ds. Js.** auf hiesigem Rathaus (Stadtpflegezimmer) statt und zwar der Vertreter der Kassennmitglieder von mittags 12-1 Uhr, der Vertreter der Arbeitgeber von vormittags 11-12 Uhr.

Sodann findet am gleichen Tage von abends 7 1/2 Uhr an im „Waldhornsaal“ hier die vorgeschriebene ordentliche **General-Versammlung** mit folgender Tages-Ordnung statt:

- 1) Wahl des Rechnungs-Prüfungs-Ausschusses und dessen Stellvertreter.
- 2) Ergänzungswahl des Vorstandes für die ausscheidenden Mitglieder.
Herrn Gottlieb Rometsh, Malermeister,
" Gottlob Strobel,
" Gottlob Bachmann.
- 3) Abnahme der Jahres-Rechnung 1899.
Um zahlreiche Beteiligung der gewählten Vertreter wird ersucht und sind **etwaige Anträge** zu obigen Punkten bis zum **14. April ds. Js.** beim Vorsitzenden einzubringen.
Den 7. April 1900.

Der Gesamtvorstand.

MEY'S Stoffwäsche
ist billig, praktisch, elegant,
von Leinwand bis zum Unterscheiden und im Gebrauch
ausserordentlich vorteilhaft.
Vorrätig in Schorndorf b. Gotthilf Steiger, Karl Kraiss.
Man hüte sich vor Nachahmungen,
welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen
Verpackungen und grösstenteils
auch unter denselben Benennungen ange-
boten werden, und fordere beim Kauf aus-
drücklich
echte Wäsche von Mey & Edlich.

Nachdem die
Sommerstoffe
in Wolle, Halbwole und Baumwolle
nunmehr eingetroffen, empfehle ich solche zu geneigter Abnahme.
G. J. Veil
bei der Kirche.

Wichtig für Vieh- und Pferdebesitzer
ist
Melassatorfmehlfutter,
bestes und billigstes Kraft- Mast- und Milchfutter für
Rindvieh, Pferde und Schweine. Frei in's Haus per
Str. 5 M.

Fr. Bühler, Seifenfabrikant,
Niederlagen:
Rühlbrunn: Johs. Claß, Waltmannswiler: Fr.
Pfleiderer, Gerabronnen: R. Weinlich, Segen-
löse: G. Mangold, Hoheneggen: F. Schmitt,
Gaubersbrunn: F. G. Sommer, Schorndorf: W. Käfer,
Oberurbach: F. Kröb, Unterurbach: F. Müller,
Weiler: D. Kolb, Winterbach: W. Gröner, Weiberg:
M. Rüdter, Oberbarten: Schlog, Weibelsbach: F.
Keller, Schreiner, Thomaßardt: G. Koss, Aspbergen:
G. Kötter.

Bucks Leibtrank ca. 6 Fl. v. Liter,
das **Wichtigste u. Beste**. Der hierzu bestimmte reine Frucht-
saft wird 16fach mit kaltem Wasser vermischt
und der Weintrank ist fertig; **sofort feimbar,**
gewinnbar aber an Bitter durch Lagerung.
Zu beziehen in Körbfässchen
ausreichend zu 5, 7 10 Liter
oder vom Faß von der Niederlage:
Carl Schäfer am Markt, Schorndorf.
Wo keine Niederlagen versende direkt gegen Nachnahme.
Meinfaß: **Fr. A. Biedl, Brauhausfabrik, Weibelsbach,**
Weibelsberg.

Wenn Sie sich für wenig Geld einen
kräftigen und schmackhaften Hausbrand ein-
legen wollen, so machen Sie einen Ver-
such mit
Etter's Fruchtsaft
Etter's Fruchtsaft zur Bereitung von Etter's Hausbrand bezieht man in Originalpackungen 3, 4, 6, 8, 10 und 12 Liter, ausreichend für ca.
50, 75, 100, 125 und 150 Liter besten Hausbrand, oder ausgemessen zu Markt 4,75 für 5 Liter durch die Verkaufsstelle von **G. Moter, Conditor, Schorndorf,**
Joh. Müller, Unterurbach, Hermann Ruz, Schorndorf, Carl Weinlich, Gerabronnen oder wenn sich keine Niederlage in der Nähe
befindet, direkt gegen Nachnahme von **Wilhelm Etter, Brauhausfabrik, Egmaringen, Göggersloren.**

Am Gründonnerstag
richtig gewässerte
Stoffliche
bei **Friedr. Bühler**
b. d. Kirche.
Stuttgart.
**Mädchen-
Gesuch.**
Ein kräft. Mädchen vom
Land per 1. Mai gesucht (Lohn
100-130 Mark) von
Frau **Walterer Keller**
Hohenheimerstraße 32.

Schorndorf.
Im Auftrag habe ich die
Säfte an einem **Stodigen
Wohnhaus**
in hiesiger oberen Stadt, be-
stehend in einer Wohnung mit
Kammer, Küche, Wägenräume,
Keller, Scheuer mit großem
Barn, Stall, großem Keller,
eine Dunge vor dem Haus,
zur Oekonomie passend dem Ver-
kauf auszugeben.
Nähere Auskunft erteilt
Geinrich Kraft
Wirt zum Reichsadler.
Oberurbach.
**Prima
Mostrosinen**
empfehlen billigst **F. Bronn.**

STOEWER'S GREIF

SIND TADellos GEBAUT!
Greif 31 a = ca. 11 Kg.
Schneidigt Halbvermet a. Markt.
Greif 36, Hochgeb. Damen-
Lugnerab.
Greif 23, besonders stabiles
Lugnerab.
Gernh. Storer, a. G.
Flektin, ca. 1600 Arbeiter.
Storer's Nähmaschinen
weiteren in Vorzüglichkeit der
Konstruktion mit
Storer's Greif-Fahrrädern.
Jahresproduktion ca. 52 000
Nähmaschinen.
Vertreter gesucht!
Ein freundliches
Logis,
jowie **Genhaus** hat auf 1.
Mai zu vermieten.
Jakob Stäger.

20 000 Rote Betten
wurden versch. ein Beweis ist
leicht m. stellen sind. Ober-
betten u. Kissen 12,2, prächt.
Bettstellen nur 17,2, herrliche
Kissen 22,2, 21. Preisliche gratis.
Bismarck. Jede Betrag retou. 3.
Hilfberg, Leipzig, Märzstr. 12.
2 1/2, bis 3 Viertel
Ucker
zu Bruchfeld im Sündenfeld
od. Grafenhardt sucht zu pachten.
Zu erfragen bei der Med.

Dr. Thompson's Seifenpulver
spart Zeit und Geld!
unübertreffliches Wasch- u. Bleichmittel.
Allein echt
mit Namen **Dr. Thompson** u. Schutzmarke **Schwan**
Vorsicht vor Nachahmungen!
Zu haben in allen besseren Colonial-, Drogerie- u. Saisongeschäften.
Alleiniger Fabrikant: **Ernst Sieglin in Düsseldorf.**
In Schorndorf: **Fr. Adam, Fr. Bühler, Consum-Verein**
C. Fischer, Daniel Schurr, Carl Röck,
In Winterbach: **Jullius Speidel, W. Gröner.**

Etter's Fruchtsaft
und Sie werden sicher hochbefriedigt sein. Der aus
Etter's Fruchtlos hergestellte Hausbrand erfreut sich in
Tausenden von Familien der größten Beliebtheit und
genußt täglich neue Freunde.
Zu beziehen in Originalpackungen 3, 4, 6, 8, 10 und 12 Liter, ausreichend für ca.
50, 75, 100, 125 und 150 Liter besten Hausbrand, oder ausgemessen zu Markt 4,75 für 5 Liter durch die Verkaufsstelle von **G. Moter, Conditor, Schorndorf,**
Joh. Müller, Unterurbach, Hermann Ruz, Schorndorf, Carl Weinlich, Gerabronnen oder wenn sich keine Niederlage in der Nähe
befindet, direkt gegen Nachnahme von **Wilhelm Etter, Brauhausfabrik, Egmaringen, Göggersloren.**

Neueste
Kragen & Jaekets
in schöner Auswahl
empfiehlt
Anna Köhler,
wohnsaft bei Herrn **Uhrmacher Bacher,**
oberer Marktplat.
Sonnabends fällt der Verkauf aus.
Sämtliche in der Latein-, Reals- u. Volksschule eingeführten
Lehrbücher
sind zu beziehen durch
Paul Rösler, Buchhandlung,
Schorndorf.

Geschäfts-Empfehlung.
Einer werthen Einwohnerschaft in Stadt und Land
mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich das von **Karl
Schiff** bisher betriebene
Bäckerei- & Spezereigeschäft mit Flaschenbierhandel
von Herrn **Stadtbaumeister a. D. Maier** käuflich er-
worben habe.
Es wird mein Bestreben sein, meine werthe Kund-
schaft mit schöner und guter Backware, mit hellem und
dunklem Exportbier sowie sämtlichen Spezerei-Artikeln
aufs gewissenhafteste zu bedienen.
Zu recht zahlreichem Besuche ladet höflichst ein
Christian Blank.

Osterhasen
in großer Auswahl, täglich frisch,
empfiehlt
Eugen Heeb.

**Sohengessen.
Fahrrad-Verkauf.**
Am Gründonnerstag, vormittags 9 Uhr bringe
ich zur Versteigerung wegen Wegzug:
1 Bernerwägel, 1 Norddeutscher, 1 Pferdegeschirr, 1
Chaisengeschirr, 1 Wag, 1 Egg, 1 Holz-
schlitten, 1 Futterhebelmaschine, 1 Holz-
presse und Mühle, 2 Witten, 1 langer
Auber, 1 Kranstange, 1 Sackentag, 2
Gülden, 1 Brückenwaage mit Gewicht,
1 Sopha, 1 Qualifisch, 1 Schrank, 1 große
Siederbedelle, 2 Käfen, 1 Karie Stühle,
1 Kanabee, 1 Nachtschiff, 1 weitezer Tisch, 2 große Spiegel,
und mehrere Wither, verschiedenes Porzellan- und Glasgeschirr
und allerlei Hausrat.
David Schmid.

Alles probiert
und herausgefunden, daß
Carl Nilf's
Spitzwegerich-
Brustbonbons
die allerbesten
Gasmittel geg. jed. Husten,
Heiserkeit, Katarrh, Ver-
schlemmung etc. und nur
echt in Paketen à 10 Pfg.,
20 u. 40 Pfg., also nicht
offen ausgegeben, zu ha-
ben sind in **Schorndorf**
in der
Gaupp'schen Apotheke.
Walden Apotheke,
bei **F. Jeyher, Conditor,**
H. Stumpf, Mediziner,
W. Hübner, Gerabronnen
Ferd. Schuler, Weibelsbach
Herrn Ruz, Schorndorf,
F. Speidel, Winterbach,
Siebh. Jauter, Winterbach.

**Photographie-Rahmen,
-Ständer,
-Album etc.**
in schönster Auswahl empfiehlt billigst
Paul Rösler.

**Corolsteiner
Sprudel**
Marke
Roter Stern
Haupt-Niederlage:
Eugen Heess.

Unterurbach.
**Seute großes
Bodeffen**
bei musikalischer Unterhal-
tung im **Schwee.**
Flechten,
Gant-Anschlage Tre-
ten immer bei Ge-
brauch höchster Ge-
fähr auf. Darum
benutzen Sie allein **Dr. Köhler's**
Glycerin-Schweefel-Salbe, 50
und 80. Köhler's Einbren-
nungs-Pulver, giftfrei, in das Weite.
Frz. Köhler, Schorndorf,
Münchenberg, Ober- u. N.
Hüller, unt. Marktplat.

Verlangen Sie gratis u. franko malen
1 Meter Hauptkatal. über
Fahrräder
u. Fahrradartikel u. Sie
sich selbst überzeugen, das
ich selbst übertrag, und
ich habe dafür Gewähr,
dass ich Ihnen ein
jähriges Garant. anliege,
das ich wiederwerk gen.
Deutsche Fahrrad-Industrie,
Richard Driessen,
Hannover, Brüderstr. 4

Zimmer zu vermieten
für 1 oder 2 Herren sofort
päter.
S. Höfer, Schulstr.

Grünbach.
Wegen Wegzug von hier ver-
kaufe ich am **Donnerstag den
12. d. Mts.** (Gründonnerstag)
am mittags 12 Uhr an eine
größere Partie
**Futterhebelmaschinen,
Zuschepumpen,
Molspresen, Saftpresen,
Maschinenmesser etc.**
zu äußerst billigen Preisen.
Fr. Schmid.
NB. Ca. 4 Gimer 1897er
und 1899er
Rotwein
verkauft billigst der **O. b. g. e.**

Mein Haus
am untern Marktplat in besser
Geschäftslage mit schönem ge-
wässertem Keller verkaufe ich um
den selten Preis von 7500 M.
Besitzer können täglich einen
Kauf mit mir abschließen.
Karl Moser, Commissionär.
Unterzeichneter verankorbirt
am **Dienstag den 10.
d. Mts., abends 6 Uhr** bei
Herrn **Wöhringer** die zu seinem
Verkauf gehörigen **Schreiner-
Schloßer, Glaser- und
Flaschnerarbeiten.**
Chr. Sondler.

Alles probiert
und herausgefunden, daß
Carl Nilf's
Spitzwegerich-
Brustbonbons
die allerbesten
Gasmittel geg. jed. Husten,
Heiserkeit, Katarrh, Ver-
schlemmung etc. und nur
echt in Paketen à 10 Pfg.,
20 u. 40 Pfg., also nicht
offen ausgegeben, zu ha-
ben sind in **Schorndorf**
in der
Gaupp'schen Apotheke.
Walden Apotheke,
bei **F. Jeyher, Conditor,**
H. Stumpf, Mediziner,
W. Hübner, Gerabronnen
Ferd. Schuler, Weibelsbach
Herrn Ruz, Schorndorf,
F. Speidel, Winterbach,
Siebh. Jauter, Winterbach.

Jungen
nimmt unter günstigen Beding-
ungen in die D. b. e.
Zug. Rothdurst, Schmied

**Corolsteiner
Sprudel**
Marke
Roter Stern
Haupt-Niederlage:
Eugen Heess.

Schorndorfer Anzeiger

W. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Abonnementspreis: In Schorndorf vierteljährlich frei ins Haus M. 1.10, durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf M. 1.15.
Infectionspreis: Eine Spaltenweite ober deren Raum 10 S., Restspalten 20 S., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Wöchentl. Beilage: Schorndorfer Unterhaltungsblatt.

Nr. 56. Mittwoch den 11. April 1900. 65. Jahrgang.

Wichtig für unsere Abonnenten!
Unsere Zeit steht im Zeichen des Weltverkehrs, des
Welthandels, der Weltpolitik und in solcher Zeit ist es
Bedürfnis eines Jeden, der die Tagesereignisse nur halb-
wegs verfolgt und mit seiner Zeit fortschreiten will, eine
**genaue und übersichtliche
Welt-Karte**
zu besitzen.

Seit der Erweiterung unserer kolonialen Unterneh-
mungen ist das Interesse für Geographie und für alles,
was mit Länder- und Völkerkunde zusammenhängt, in
allen Kreisen fortwährend im Wachsen begriffen und giebt
es daher auf geographischem Gebiete keinen Stillstand.
In dem Bestreben, unseren verehrten Abonnenten
eine nach jeder Richtung hin vollkommen ausgeführte Wand-
karte der ganzen Welt zu einem geringen Bruchteil des
sonstigen Wertes darzubieten, haben wir mit einem her-
vorragenden kartographischen Institut ein Abkommen
getroffen und sind infolgedessen in der Lage, eine
**ganz vorzügliche und übersichtliche
Neue große Welt-Karte**
zur Verfügung zu stellen.

In derselben ist nicht allein Europa mit besonderer
Sorgfalt ausgeführt, sondern jeder Weltteil mit seinen
Ländern durch größte Genauigkeit berücksichtigt worden.
Die Karte hat für Jedermann das größte Interesse
und ist es ein ebenso unumgängliches Bedürfnis für jeden
Zeitungsleser, eine solche zu besitzen.
Die Weltkarte ist 1 1/2 Meter breit und 87 Centimeter
hoch, in 8 Farben hergestellt, mit Städten und Ozean
versehen, fertig zum Aufhängen und liefern wir dieselbe
unsern bisherigen, sowie neu hinzutretenden Abonnenten
gegen die geringe Vergütung von
nur 1 Mark

Eine Karte hängt zur Ansicht für Interessenten in
unserem Comptoir auf.
Die obige Vergünstigung gewähren wir nur unsern
Abonnenten.
Expedition des „Schorndorfer Anzeigers“.

Unter der Burenflagge.
Historische Erzählung aus Transvaal.
Aus den Erlebnissen eines Missionars.
Von **Willelm de Ruyter.**
(Fortsetzung.)

Jetzt erkannte er auch an dem neuen, dumpfen
Knurren des Tieres, daß er einen Löwen vor sich habe.
Sein Messer war diesem gegenüber kaum eine Waffe
zu nennen. Mit der Wucht hatte er so manchen Löwen
erlegt und niemals fürcht besessen, aber heute? — Er-
mattet — entrüstet — ein Buschmesser als einzige
Waffe — da kam ihm plötzlich ein helfender Gedanke,
er sah, daß das Tier nahegerückt und sich sprung-
lanernd anschickte, ihn anzugreifen.
Mit größter Schnelligkeit hatte er einen großen
Dornenast aus dem Gestrüpp herausgerissen und hielt
ihn zur Abwehr mit der linken Hand von sich,
während die rechte Hand das Messer ergriff.
Man muß wissen, daß dieser afrikanische Rothorn
mit Harten, langen Dornen wie besetzt ist und die Löwe
aus hartem Holze besteht. Verwendung mit solchen
Dorn sind gefährlicher Natur und sehr gefährlich. Eine
Zwilling flonken sich die beiden Gegner nach abwartend
gegenüber, dann aber ließ der Löwe ein schreckliches

Golgatha.
Wenn die Ketten schwerer Leiden
Galten mich in harter Faust,
So umklamm're ich mit beiden
Armen fest des Kreuzes Schaft,
Dann mein Heiland meine Würde
Klaglos, unschuldig voll erkung,
Daß für mich zum Segen würde
Eines Kreuzes Todesfluch.
Wenn die Leidenschaft mit Gluten
Dieses schwache Herz durchloht,
Dank' ich sein, der im Verbluten
Mich erlöst durch seinen Tod,
Als dem Schächer er bezugte,
Daß er Säuber festig macht,
Da sein Haupt er sterbend beugte,
Als er rief: „Es ist vollbracht!“

Golgatha, der sel'ger Hügel,
Glanz des Himmels dich umhegt.
Meiner Seele Glaubensflügel
Mach zu deinem Kreuze trägt.
Wend kann ich überwinden,
Was mein Joch überwand,
Und den Weg durch's Leben finden
An durchbohrtet Heilandsband.
R. Joh. Kefflein.

Der „Hydra“- und „Gella“-Schwindel.
Der vor einem Jahre in Berlin und anderen Großstädten
betrieben wurde, hat nun auch in Süddeutschland um sich
gegriffen und gar viele Reisende und Agenten geben sich
zu dem unethischen Geschäft her. Zahlreiche Warenhäuser
und Versandgeschäfte bemühen sich zur Zeit, das Pub-
likum mittels der genannten „hinreichen“ Verkaufs-
systeme auszuräumen, ohne daß eine staatliche Behörde
einschreitet. Der württembergische Schutzverein für Han-
del und Gewerbe hat deshalb eine Eingabe an das k.
Ministerium des Innern gerichtet, in welcher u. a. gesagt
wird:
Seit dem vorigen Jahre verhalten verschiedene Ge-
schäftsleute, Gesellschaften und namentlich auch Waren-
häuser ihre Waren vermittelst des sogenannten Gella- oder
Hydrasystems an den Mann zu bringen.

Gebüll aus, peiffste mit dem Schwanz den Boden und
sprang auf Wit Thom.
Dieser hatte auf jede Bewegung des Tieres auf-
gepaßt, und wie er jetzt zusprang, hatte Wit Thom ebenjo
blitzschnell eine Seitenbewegung ausgeführt und dem
Löwen den Dornenast mit der Kraft der Verzweiflung
ins Gesicht geschlagen. Aufbrüllend vor Schmerz war
das Tier niedergefallen und diesen Augenblick benutzte
Wit Thom, um ihm das Messer mehrmals in den Leib
zu stoßen. Dann mußte er jedoch von neuem Deckung
suchen, da das Tier rasend vor Schmerz aufsprang und
in gewaltigen Sprüngen hin und herlief.
Wit Thom bemerkte aber, daß das Tier völlig ziel-
los sprang und vermutete, daß der Schlag mit dem
Dornenast die Augen des Tieres getroffen und völlig
geblendet hatte. Trotzdem hat die Gefahr noch nicht
vorüber und gelang es dem rasenden Tier, ihn zu er-
fassen, so war die beste Möglichkeit diese, daß beide als
tote Sieger das Kampffeld bedeckten. Er mußte un-
bedingt zusehen, wie er dem Tiere den Todesstoß versetzen
konnte. Kaum schien dieses möglich, weil der Löwe nicht
einen Augenblick sich ruhig verhielt, sondern wie rasend
hin und her tobte.
Da sollte ein glücklicher Zufall Wit Thom zu Hilfe
kommen. Er hatte sich jedoch wieder gedankt, um einem
neuen Sprunge des Löwen auszuweichen, und zwar stand
er wieder dicht beim Ausgang der Höhle an Dornen-
wall, während das Tier in der Mitte der Höhle nieder-
fauerte. Der Sprung, welchen das Tier jetzt vollführte,
war so gewaltig, daß er mitten in dem Dornenwall
endigte.
Jetzt amerte Wit Thom erleichtert auf. In dem
Dornenastripp war das Raubtier in seiner Blindheit
verloren und gefangen. Zwar schlug es mit seinen
Pranken immer von neuem um sich, wälzte und bäumte
sich, aber jede Bewegung verwundete ihn mit den Dornen
und peignete es in schrecklicher Weise.
Warter und matter wurden die Bewegungen, das
furchtbare Gebüll ging in ein jämmerliches Wimmeln
über und da gelang es endlich Wit Thom, die Qualen
des Tieres durch einen gut geführten Messerhieb ins
Herz zu beenden. Schwer sank der gewaltige Körper
nieder, noch ein letztes zuckendes Räumen und der
Mensch war wieder einmal der Sieger geblieben über den
König der Tiere.
Einige Minuten lehnte Wit Thom erschöpft von dem
aufregenden Kampf an der Felswand, dann raffte er sich
auf und mit seinen letzten Kräften gelang es ihm, den
Dornenwall zu vollenden, dann konnte er sich noch in
den hinteren Teil der Höhle schleppen und kam war er
dabei. So sank er völlig erschöpft auf den felsigen Boden
und schlief ein.
12.
Einige Kaffern aus dem Missionsdorf der Halde-

Das nächste Blatt wird Samstag mittag ausgegeben.